



## INHALT

### SCHWERPUNKT

|  |   |
|--|---|
| Germany4Ukraine  | 1 |
| Alliance4Ukraine   | 2 |
| Ukraine – Ehrenamt hilft gemeinsam                                       | 2 |
| Krisenchat – Ukraine   | 2 |
| SOS Meldestelle Ukrainische Waisenhäuser und Kinderheime                 | 3 |
| Praxisleitfaden: Traumasensibler und empowernder Umgang mit Geflüchteten | 3 |

### NEUIGKEITEN

|  |   |
|--|---|
| Kerstin Claus, neue Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung | 4 |
| „Schule als Schutzort vor sexualisierter Gewalt“, 22.07.2022   | 4 |
| Inklusive Kinder- und Jugendhilfe                              | 5 |
| Bundesverdienstkreuz für Frau Hilde Schädle-Deiningner         | 5 |
| Zartbitter e.V. stellt neue Webseite vor                       | 6 |
| Sprachmittlung in Beratung und Therapie sicherstellen          | 6 |
| 5. Deutsche Medienpreis Depressionshilfe verliehen             | 7 |

### LESESWERTES

|   |   |
|---|---|
| Bundesstiftung Frühe Hilfen   | 8 |
| Kinderschutzbund Jahresbericht  | 8 |
| KomDat Ausgabe Mai 2022 erschienen  | 8 |
| Hanna und die graue Wolke – Über sexuellen Missbrauch sprechen: ein Lesebuch, das Mut macht | 9 |

### HÖRENSWERT

|  |    |
|--|----|
| Neuer Podcast mit Frau Ekin Deligöz und Prof. Dr. Jörg Fegert: Kinderchancen: Kinder schützen! | 10 |
| Podcast-Reihe „Partnerschaftsgewalt und ihre Auswirkungen auf Kinder“                          | 10 |

### PROJEKTE STELLEN SICH VOR

|   |    |
|---|----|
| Fortbildungsbedarfe im Kontext von Corona                   | 11 |
| Helpline Ukraine  | 11 |
| „Helfen und stärken“ – Der Krisenfonds der Stiftung Bildung | 11 |
| Chancenpatenschaften sind auch Fluchtpatenschaften          | 11 |
| Die Medizinische Kinderschutzhotline stellt sich vor        | 12 |

### AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

|   |    |
|---|----|
| Online-Fachtag der Medizinischen Kinderschutzhotline zum Thema „Emotionale Gewalt“                          | 13 |
| Ansprechen oder nicht ansprechen? – Kostenfreier Online-Kurs zu psychosozialen Themen in der Hausarztpraxis | 13 |
| Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt – ein interdisziplinärer Online-Kurs                                 | 14 |

### VERANSTALTUNGEN

|   |    |
|---|----|
| ESCAP Webinar „On the impact of war“        | 15 |
| DGKJP Kongress, 18.-21.05.2022 in Magdeburg | 15 |
| Kommende Veranstaltungen                    | 15 |
| Impressum                                   | 16 |



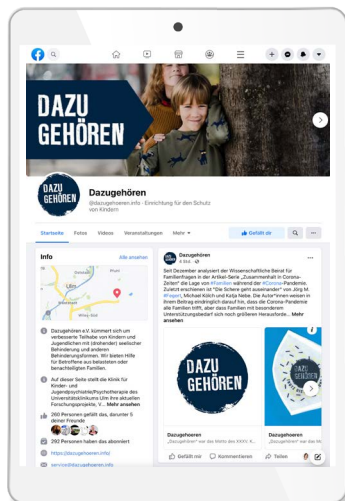
## SEHR GEEHRTE ABONNENTINNEN UND ABONNENTEN DES NEWSLETTERS „DAZUGEHÖREN“

Wir freuen uns, Ihnen heute die erste Ausgabe des Jahres 2022 präsentieren zu können.

Anlässlich des Kriegsausbruchs haben wir im März eine Sonderausgabe zu diesem Thema veröffentlicht. Noch immer herrscht Krieg und weitere Anlaufstellen und Hilfsangebote sind bundesweit entstanden auf die wir hier hinweisen möchten. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Darüber hinaus sind aber auch andere Beiträge zu den Themen Kinderschutz und Unterstützung psychisch belasteter Kinder und Jugendlicher Teil der Ausgabe.

Besuchen Sie uns auch gerne auf Facebook. Hier posten wir regelmäßig aktuelle Informationen zu interessanten Beiträgen in den Medien und der Fachliteratur.



## SCHWERPUNKT:

# GERMANY4UKRAINE

Die Bundesregierung hat ein zentrales Hilfportal für Geflüchtete aus der Ukraine eingerichtet. Die Webseite bietet Informationen und digitale Services auf Deutsch, Ukrainisch und Russisch.

<https://www.germany4ukraine.de/hilfeportal-de>



## Alliance4Ukraine

Die Alliance4Ukraine steht unter der gemeinsamen Schirmherrschaft der Bundesministerin des Inneren und für Heimat, Nancy Faeser, und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Integration und Flüchtlinge, Reem Alabali-Radovan.

Die unterstützenden Organisationen von der Alliance4Ukraine wollen bestehende – primär zivilgesellschaftliche – Strukturen in Deutschland stärken, die insbesondere die Aufnahme von Menschen auf der Flucht ermöglichen oder erleichtern können.

Auf der Webseite finden sich weitere Informationen und eine Liste der Organisationen, die in den verschiedenen Themenfeldern aktiv sind:

<https://alliance4ukraine.org/organisationen/>

## Ukraine – Ehrenamt hilft gemeinsam

Auf der Webseite der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) findet man eine Liste mit Organisationen, die Ehrenämter vermitteln. Diese sind nach Themen und auch nach Bundesländern geordnet. Darüber hinaus gibt es eine Online-Seminarreihe, die Fragen adressiert, die sich Engagierte derzeit rund um die Arbeit mit geflüchteten Menschen stellen.

Die Videos sind [hier](#) kostenfrei verfügbar.

## Krisenchat – Ukraine

Im Frühjahr 2020, während des ersten Corona Lockdowns, häuften sich die Berichte über den Anstieg häuslicher Gewalt. Um den zu beobachtenden Entwicklungen entgegenzuwirken wurde der Krisenchat gegründet. Der Krisenchat ist eine digitale, professionelle psychosoziale Beratung per Chat in Echtzeit, rund um die Uhr, ohne Registrierung, kostenlos und vertraulich. Die Beratung wird ausschließlich von Fachleuten mit entsprechenden Qualifikationen, Zusatzausbildung und Beratungserfahrung durchgeführt.

Dieses Angebot gibt es nun auch für Geflüchtete aus der Ukraine. Alle Informationen (auf Ukrainisch) finden Sie [hier](#).

Zusätzlich zu den Chats gibt es auch ein Angebot auf YouTube mit Videos (auf Deutsch), die sich an Jugendliche richten zu Themen wie Emotionsregulation, Selbstwirksamkeit oder Tipps zum Umgang mit dem Krieg in der Ukraine.

Hier geht's zum Link.



**krisenchat**

## SOS Meldestelle Ukrainische Waisenhäuser und Kinderheime

Fast 100.000 Kinder und Jugendliche wachsen in ukrainischen Heimen auf. Das aktuelle Kriegsgeschehen bedroht diese jungen Menschen und ihre Heimeinrichtungen unmittelbar. Viele Gruppen von stationär betreuten Kindern und Jugendlichen halten sich aktuell noch immer in Kriegsgebieten auf. Andere wurden bereits evakuiert oder befinden sich selbst organisiert auf der Flucht – und sind damit hohen Gefahren ausgesetzt. Zum Teil sind die Kinder zusammen mit ihren Bezugsbetreuerinnen bzw. -betreuern auch in Deutschland angekommen.

Oberstes Ziel muss es sein, dass diese jungen Menschen als Gruppe mit ihren Begleitpersonen zusammenbleiben können und umgehend an einem sicheren Ort untergebracht werden, an dem sie gut begleitet und bedarfsgerecht betreut werden.

Mit Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) betreibt SOS-Kinderdorf seit dem 31. März 2022 die „SOS Meldestelle Ukrainische Waisenhäuser und Kinderheime“, die bei der Vermittlung von Kinder- und Jugendgruppen aus ukrainischen Heimen in eine sichere Unterkunft und bedarfsgerechte Betreuung und Begleitung in Deutschland helfen soll.

Wenn Sie Kenntnis davon erhalten, dass eine solche Gruppe bereits nach Deutschland eingereist ist und eine Unterkunft benötigt, so wenden Sie sich bitte an diese Meldestelle.

Montags bis Sonntag von 08:00 bis 19:00 ist die SOS Meldestelle unter 0800 12 606 12 erreichbar.

(Die Service-Nummer ist auch aus dem Ausland kostenfrei erreichbar: +49 800 12 606 12)

## Praxisleitfaden: Traumasensibler und empowernder Umgang mit Geflüchteten

Die Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer hat bereits 2021 einen Praxisleitfaden zum „Traumasensiblen und empowernden Umgang mit Geflüchteten“ erstellt, der dieses Jahr aktualisiert wurde.

Der Leitfaden umfasst Informationen und Handlungsvorschläge zu den Bereichen Trauma und Flucht, strukturelle Bedingungen der Psychotherapie mit Geflüchteten, Umgang mit Traumasymptomen und Stabilisierung in Belastungssituationen, Selbstreflexion bezüglich der eigenen Position und Arbeit, Vorgehen bei Gewaltvorfällen, Krisen und Suizidalität, sowie Selbstfürsorge.

Er ist **online** kostenfrei verfügbar.



## Kerstin Claus, neue Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung



Quelle: UBSKM

Zum 1. April 2022 hat die Journalistin Kerstin Claus das Amt der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) für die nächsten fünf Jahre übernommen. Die Unabhängige Beauftragte ist im Auftrag der Bundesregierung verantwortlich für die Anliegen von Betroffenen und eine Stelle für alle, die sexualisierter Gewalt und Ausbeutung an Kindern und Jugendlichen entschieden entgegentreten.

Kerstin Claus ist seit 2015 Mitglied im Betroffenenrat beim Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. Seit 2019 wirkt sie auch im Nationalen Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen aktiv mit. Zudem ist sie eine gefragte Expertin auf dem komplexen Gebiet des Entschädigungsrechts für Opfer von Gewalt- und Terrortaten.

Erstmalig bekleidet nun eine Betroffene dieses Amt. In ihrer Antrittsrede betonte sie, dass sie insbesondere mit den Ländern und Kommunen in eine starke Zusammenarbeit treten möchte, da Kinder nur vor Ort geschützt werden können. Dabei strebt sie flächendeckende Schutzkonzepte in Schulen und Vereinen an, aber auch verbindliche Standards in der Qualifizierung von Fachkräften und nicht zuletzt die Sensibilisierung der Gesellschaft.

In ihrer Antrittsrede bei der öffentlichen Vorstellung in Berlin durch die damalige Bundesfamilienministerin Anne Spiegel, am 30. März 2022, betonte Frau Claus, dass sie in der Beratung immer wieder gemerkt habe, wie sehr Prozesse sich verändern, wenn es gelungen ist, in Entscheidungen die Expertise und das Erfahrungswissen von Betroffenen einzubringen. Deswegen werde sie sich für die stärkere Einbindung der Perspektiven Betroffener und ihre grundlegende Beteiligung in den Ländern einsetzen und diese auch auf Bundesebene weiter ausbauen.

## „Schule als Schutzort vor sexualisierter Gewalt“, 22.07.2022

Am 22.07.2022 von 14:30-17:00 Uhr führt die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Ulm (KJP) unter Beteiligung der Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg Theresa Schopper die Hybridveranstaltung „Schule als Schutzort vor sexualisierter Gewalt“ durch. In drei fachlichen Impulsen sprechen Ministerin Theresa Schopper, Frau Kerstin Claus, Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs sowie Prof. Jörg M. Fegert, ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Ulm.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist sowohl vor Ort in Ulm als auch online möglich. Die Teilnahme ist kostenfrei. Sie können sich unter den nachfolgenden Links anmelden.

### Anmeldung für Teilnahme online

### Anmeldung für Teilnahme in Präsenz in Ulm

Tagungsort in Ulm:

Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm

**Fachveranstaltung „Schule als Schutzort vor sexualisierter Gewalt“**

Eine Veranstaltung im Rahmen des Online-Kurses „Sexueller Missbrauch und sexuelle Übergriffe – Kinderschutz aus Sicht der Schule“

22.07.2022  
14:30-17:00 Uhr

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei sowohl vor Ort in Ulm als auch online möglich.

Anmeldung für Teilnahme online: [www.ubskm.de/veranstaltungen/veranstaltung-kinderschutz-de/veranstaltungen-online](https://www.ubskm.de/veranstaltungen/veranstaltung-kinderschutz-de/veranstaltungen-online)

Anmeldung für Teilnahme in Präsenz in Ulm: [veranstaltungen@beratung-kinderschutz.de?subject=Schulealschutzort](mailto:veranstaltungen@beratung-kinderschutz.de?subject=Schulealschutzort)

Tagungsort in Ulm:  
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm

**Programm:**

14:30-14:45 Uhr  
Ankommen und Informationen für Präsenzteilnehmende und Teilnehmende im Stream

14:45-14:50 Uhr  
Begrüßung  
Prof. Jörg M. Fegert  
(Ärztlicher Direktor Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Ulm)

14:50-14:55 Uhr  
Grußwort  
Iris Mann  
(Bürgermeisterin für Kultur, Soziales, Bildung und Sport der Stadt Ulm)

14:55-15:35 Uhr  
Impuls I: Kinderschutz und Schule in Baden-Württemberg  
Ministerin Theresa Schopper  
(Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg)

15:35-15:38 Uhr  
Impuls II: Schule als Schutzort  
Kerstin Claus  
(Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs)

15:38-15:45 Uhr  
Vortrag „Schutzprozesse in Schulen“  
Prof. Jörg M. Fegert  
(Ärztlicher Direktor Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Ulm)

15:45-16:30 Uhr  
Innovation aus Baden-Württemberg: Der Online-Kurs „Sexueller Missbrauch und sexuelle Übergriffe – Kinderschutz aus Sicht der Schule“  
Dr. Ulrike Hoffmann  
(Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie Ulm)

16:30-16:45 Uhr  
Übergabe Zertifikate an Absolvent\*innen des Online-Kurses

15:45-17:00 Uhr  
Zusammenfassung und Abschluss  
Prof. Jörg M. Fegert  
(Ärztlicher Direktor Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Ulm)

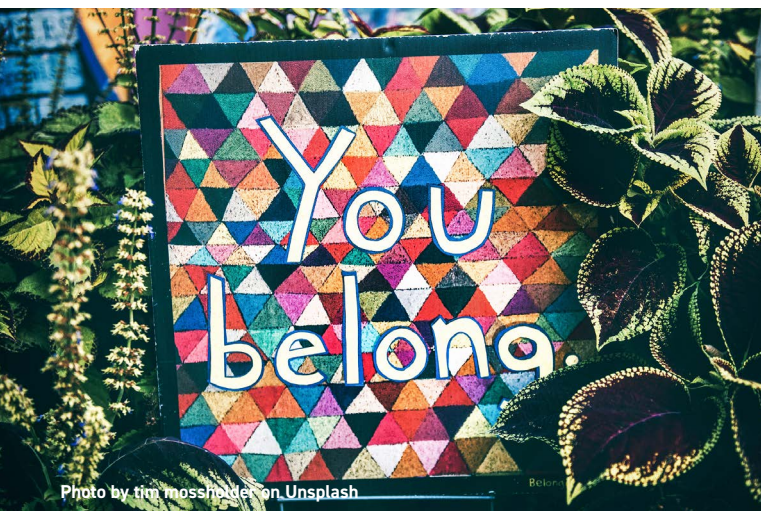
## Inklusive Kinder- und Jugendhilfe

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe wird an der gesetzlichen Ausgestaltung einer inklusiven Lösung gearbeitet. Die Leistungen für alle Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen sollen zukünftig unter dem Dach der Kinder- und Jugendhilfe zusammengeführt werden.

Dabei soll an die verbindliche Weichenstellung angeknüpft werden, die das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz für die Inklusiv Lösung vorgenommen hat, mit dem Ziel, entsprechend der im Koalitionsvertrag getroffenen Vereinbarung bereits in dieser Legislaturperiode die Inklusiv Kinder- und Jugendhilfe gesetzlich zu verankern.

Am 27. Juni fand hierzu die digitale Auftaktveranstaltung „Gemeinsam zum Ziel: Wir gestalten die Inklusiv Kinder- und Jugendhilfe!“ statt.

Frau Lisa Paus, Bundesfamilienministerin und Frau Ekin Deligöz, Parlamentarische Staatssekretärin, hatten hierzu sowohl Vertreter:innen aus der Fachpolitik als auch Fachkräfte, die vor Ort die „Inklusiv Lösung“ tatsächlich umsetzen werden, zu einem offenen Ideen und Gedankenaustausch zur „Inklusiv Lösung“ eingeladen.



## Bundesverdienstkreuz für Frau Hilde Schädle-Deiningering

Frau Hilde Schädle-Deiningering wurde für die Weiterentwicklung der psychiatrischen Pflege mit dem Verdienstkreuz Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Die vielen Schritte in Richtung eines ethischen, wertschätzenden und beratenden Umgangs mit psychisch erkrankten Menschen im Bereich der Pflege sind maßgeblich dem über 50 Jahre andauernden Engagement Schädle-Deiningers zu verdanken. Sowohl im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit als auch im Rahmen ihres Engagements in Verbänden hat sie einen Paradigmenwechsel in der Psychiatrischen Pflege erreicht.

In den 1970er-Jahren gehörte sie früh zur Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) und der Aktion Psychisch Kranke (APK). Zusammen mit Klaus Dörner, Ursula Plog und Asmus Finzen gründete sie 1978 den Psychiatrie Verlag, um das Lehrbuch „Irren ist menschlich“ zu einem erschwinglichen Preis herausgeben zu können. Auch darüber hinaus hat sie das Selbstverständnis der Psychiatrischen Pflege durch Unterricht und Bücher maßgeblich geprägt. Seit Jahrzehnten liegt ihr besonders die Selbsthilfe von Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörigen am Herzen. Heute noch begleitet sie das Engagement der „Selbsthilfe seelische Gesundheit“.

## Zartbitter e.V. stellt neue Webseite vor

Zartbitter e.V. – die Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen hat eine neue Webseite: <https://washilft.org>

In den Videos, die in verschiedene Themenbereiche eingeteilt sind – wie z.B. Was hilft? Was hilft nicht?, Strafanzeige, oder Täterstrategien - werden Informationen für Kinder und Jugendliche aufbereitet. Zusätzlich gibt es auch Videos, die sich an Pädagog:innen richten und Hilfestellungen an die Hand geben.



## Sprachmittlung in Beratung und Therapie sicherstellen

In einem **Positionspapier** fordert ein Bündnis aus Verbänden und Organisationen, die Sprachmittlung in Beratung und Therapie sicherzustellen und so geflüchteten Menschen einen diskriminierungsfreien Zugang zu Sozial- und Gesundheitsleistungen zu ermöglichen.

Am 25. April 2022 haben sechs Organisationen ein gemeinsames Positionspapier zur Sprachmittlung veröffentlicht und an Parlamentarier:innen übergeben, darunter die stellvertretende Vorsitzende des Gesundheitsausschusses Kirsten Kappert-Gonther MdB.

Eine zentrale Forderung der Verbände ist, die Sprachmittlung für alle Menschen mit Fluchterfahrung als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung zu verankern. Seit dem 1. Juni haben Menschen aus der Ukraine Anspruch auf Grundsicherung vom Jobcenter, also auf Arbeitslosengeld II (auch bekannt als Hartz IV). Damit werden sie nicht mehr wie Asylsuchende behandelt, sondern wie anerkannte Flüchtlinge. Dieses Vorhaben schließt allerdings den Großteil der Geflüchteten, die in Deutschland leben, aus: Grundsätzlich werden Schutzsuchende mit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) versorgt und so massiv beim Zugang zum Gesundheitssystem diskriminiert.

Dies kann dazu führen, dass psychische Erkrankungen sich chronifizieren oder verschlechtern. Sprachmittlung ist notwendig, um sprachbasierte Beratungs- und Behandlungstermine überhaupt wahrnehmen zu können.

Beteiligte Organisationen in der AG zur Verbesserung der Versorgung traumatisierter Geflüchteter sind:

- BAfF, Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer
- ackpa, Arbeitskreis der ChefärztInnen der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern in Deutschland
- BPtK, Bundespsychotherapeutenkammer
- Bundesdirektorenkonferenz, Verband leitender Ärztinnen und Ärzte der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie (BDK) e.V.
- DeGPT, Deutschsprachige Gesellschaft für Psycho-traumatologie
- dgppn, Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V.

## 5. Deutsche Medienpreis Depressionshilfe verliehen

Beim Deutschen Patientenkongress Depression am 4. Juni 2022 in der Alten Oper Frankfurt/M. wurden die Sieger des 5. Deutschen Medienpreises Depression ausgezeichnet.

Der erste Platz ging an Annette Schreier, ZDF 37 Grad, für den Beitrag: „ICH BIN NOCH DA! Suizidgedanken junger Menschen“

Die Jurybegründung lautete:

Suizid ist die zweithäufigste Todesursache von jungen Menschen unter 25 Jahren. Äußerst einfühlsam begleitet Annette Schreier in ihrer TV-Dokumentation in der ZDF-Reihe „37 Grad“ Jugendliche mit Suizidgedanken. Monja und Emily erzählen vor der Kamera von ihrem leidvollen Weg, aber auch von der Hilfe, die sie erfahren haben. Der Autorin ist ein emotionales, ein bewegendes, ein starkes TV-Stück gelungen – ohne dabei die Richtlinien für einen verantwortungsvollen Umgang der medialen Darstellung von Suiziden zu verletzen und Nachahmungseffekte zu provozieren. Die große Stärke liegt darin, dass Jugendliche im Mittelpunkt des Beitrages stehen und die Vielfalt junger Sichtweisen dargestellt wird. Junge Menschen sind für die Aufklärungsarbeit und den Abbau von Vorurteilen und Irrtümern zur Depression als Zielgruppe schwer zu erreichen. Genau das aber gelingt dem Beitrag in hervorragender Weise. Der Film signalisiert anderen Jugendlichen, dass sie nicht alleine sind und ermutigt sie, sich fachliche Hilfe zu suchen. Besonders würdigt die Jury auch den eindrucksvollen Schülerfilm „Grau ist keine Farbe“, aus dem Ausschnitte in der Dokumentation gezeigt werden.



Der Beitrag kann in der **ZDF Mediathek** kostenfrei angesehen werden.

Der Schülerfilm „Grau ist keine Farbe“ kann kostenpflichtig (ab 9,99€) bei **Amazon Prime Video** erworben werden.

Weitere Informationen zu U25, der Mailberatung für Jugendliche unter 25 bei Suizidgedanken und in Krisen, einem Angebot der Caritas, finden Sie **hier**.



## Bundesstiftung Frühe Hilfen

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) hat den ersten wissenschaftlichen Bericht zur Bundesstiftung Frühe Hilfen veröffentlicht. Der Bericht umfasst den Zeitraum von Gründung der Stiftung 2018 bis Ende 2020 und fokussiert die Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen.

Die Bundesstiftung verfolgt das Ziel, ein bundesweit einheitliches Qualitätsniveau im Bereich der Frühen Hilfen zu gewährleisten und unterstützt dabei, gleichwertige Lebensbedingungen für Eltern mit Kinder bis drei Jahre in ganz Deutschland zu schaffen. Insbesondere Familien mit psychosozialen Belastungen sollen einen besseren Zugang zu bedarfsgerechten und niedrigschwelligen Angeboten der Frühen Hilfen finden.

[Link zum Bericht \(Pdf\)](#)



## Kinderschutzbund Jahresbericht

Der Kinderschutzbund hat seinen **Jahresbericht 2021** veröffentlicht. Im Wahljahr 2021 lag der Schwerpunkt auf dem Thema Kinderarmut zu dem die Kampagne „Kinder haben Armut nicht gewählt!“ gestartet wurde.

## KomDat Ausgabe Mai 2022 erschienen

Der Informationsdienst „KomDat Jugendhilfe – Kommentierte Daten der Jugendhilfe“ der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat), erscheint dreimal im Jahr, und sieht sich im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe als Schnittstelle zwischen amtlicher Statistik auf der einen sowie Praxis, Politik und Forschung auf der anderen Seite. Der **Bericht** analysiert aktuelle Entwicklungen in der Jugendhilfe anhand von Erhebungsergebnissen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik.

Vergangene Ausgaben finden Sie [hier](#)



## Hanna und die graue Wolke – Über sexuellen Missbrauch sprechen: ein Lesebuch, das Mut macht

Seit Hanna im Ferienlager von einem Betreuer sexuell missbraucht wurde, ist nichts mehr wie vorher. Sie ist ängstlich, wütend und fühlt sich wie in einer dichten, grauen Wolke, die keine Sonne mehr durchlässt.

Als Hanna endlich ihren Eltern davon erzählt, sucht die Familie Unterstützung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Hanna entdeckt, dass es Menschen und Methoden gibt, die ihr beim Umgang mit dem Trauma helfen. Die graue Wolke lichtet sich!

Dieses neue Lesebuch für Kinder ab neun Jahren ist jetzt im Psychiatrie Verlag erschienen. Es soll Gespräche über sexuellen Missbrauch erleichtern, mit therapeutischen Behandlungssettings und Methoden vertraut machen und die Hoffnung auf Besserung stärken.

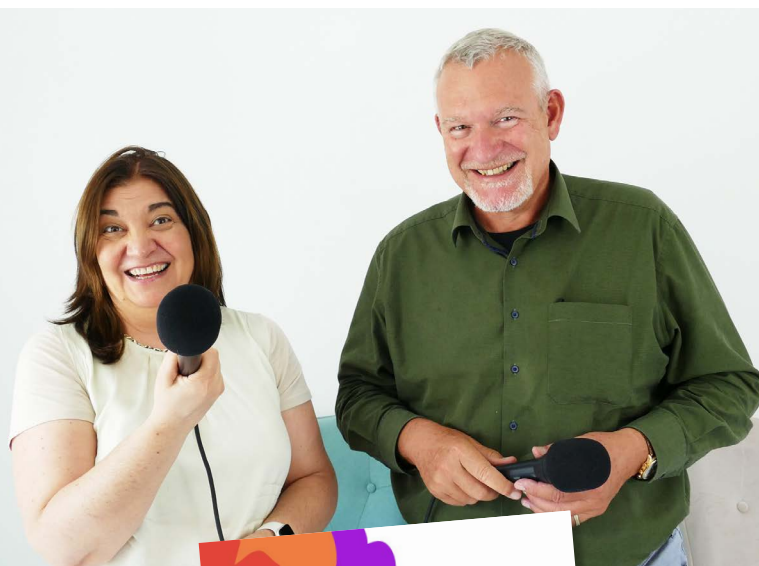
Empfohlen von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugend-Literatur und dem Michaelsbund.

Ergänzend zum Buch gibt es kostenfreies **Downloadmaterial** für Eltern und Fachkräfte.



## Neuer Podcast mit Frau Ekin Deligöz und Prof. Dr. Jörg Fegert: Kinderchancen: Kinder schützen!

„Kinderchancen: Kinder schützen!“ – so heißt der Podcast von Ekin Deligöz (Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) und Prof. Jörg M. Fegert (Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm). Zweiwöchentlich wird hier aus einem jahrzehntelangen Erfahrungsschatz zu Themen rund um die Bedingungen, Arten und Weisen des Aufwachsens von Kindern geschöpft und darüber gesprochen, debattiert und nachgedacht werden. Die ersten beiden Folgen sind nun live und kostenfrei [hier](#) anzuhören.



## Podcast-Reihe zum „Partnerschaftsgewalt und ihre Auswirkungen auf Kinder“

Das Thema Partnerschaftsgewalt und ihre Auswirkungen auf Kinder ist eines von vielen wichtigen Themen in der Arbeit der regionalen Kinderschutz-Zentren. Aus der Kinderschutz-Praxis wissen wir, dass die Auswirkungen von Partnerschaftsgewalt auf Kinder und Jugendliche sehr unterschiedlich sein können, oftmals reagieren sie jedoch mit Ängsten und Unsicherheiten auf die Konflikte. Partnerschaftsgewalt kann Kinder nachhaltig schädigen, wobei die Spätfolgen von Beziehungs- und Bindungsstörungen, sozialer Isolation, Depressionen bis hin zu Essstörungen und (exzessivem) Alkohol- und Drogenkonsum reichen können.

Daher haben die Kinderschutz-Zentren im September 2021 ihre Kampagne zum Thema „Partnerschaftsgewalt und ihre Auswirkungen auf Kinder“ gestartet. Ziel ist es, für das Thema zu sensibilisieren und Unterstützungs- und Hilfeangebote für Kinder, Eltern und Fachkräfte transparent zu machen.

In der dazugehörigen Podcast-Reihe kommen Expertinnen und Experten zu Wort und liefern Hintergrundwissen.

In Folge 1 erklärt Martina Nitsch, Diplom-Sozialpädagogin und Familientherapeutin, was unter Partnerschaftsgewalt verstanden wird und welche Auswirkungen die Gewalt der Eltern auf die Kinder hat.

In Folge 2 spricht Andreas Schmiedel, Leiter des Münchner Informationszentrums für Männer, über Konzepte und Angebote für gewaltausübende und gewaltbetroffene Männer, über Prävention und Kooperation.

Auf beide Folgen können Sie [hier](#) kostenfrei zugreifen.



## Fortbildungsbedarfe im Kontext von Corona – Machen Sie mit bei einer Umfrage des Projektes CoverChild

Ziel des Projektes CoverChild ist es unter Anderem, Fortbildungsmaterialien zu Corona bezogenen Themen für alle Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, zu entwickeln. Um hier möglichst passgenaue Materialien zur Verfügung zu stellen, erhebt die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Ulm den inhaltlichen Bedarf verschiedener Berufsgruppen und Arbeitsfelder mittels einer kleinen Umfrage.

Das Ausfüllen des Fragebogens dauert ca. 10 Minuten. Die Befragung ist anonym.

Die Projektmitarbeiter:innen freuen sich über eine rege Teilnahme. Zum Fragebogen geht es [hier](#).

## Helpline Ukraine

Seit dem 01.06.2022 ist Helpline Ukraine, eine kostenlose Telefonberatung auf Ukrainisch und Russisch live. Mehr als 700.000 Menschen sind bislang vor dem Krieg in der Ukraine nach Deutschland geflohen, vor allem Frauen, Kinder und Jugendliche. Unter der Telefon-Nummer 0800-500 225 0 ist die Helpline montags bis freitags zwischen 14 und 17 Uhr zu erreichen; die Beratung erfolgt in ukrainischer und russischer Sprache und ist vertraulich. Helpline Ukraine ist ein Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gemeinsam mit Nummer gegen Kummer e.V. und mit Unterstützung der Deutschen Telekom.

Der Dachverband Nummer gegen Kummer e.V. übernimmt die Planung, Organisation und Umsetzung der Sonderrufnummer und bewirbt sie in ukrainischer und russischer Sprache.

## „Helfen und stärken“ – Der Krisenfonds der Stiftung Bildung

Die **Stiftung Bildung** ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts und finanziert sich aus Spenden. Ziel der Stiftung ist es, beste Bildungschancen für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Dazu wirkt die Stiftung Bildung auf das bundesweite Netzwerk der Fördervereine an Schulen und Kindergärten ein und macht sich stark für Partizipation und Vielfalt in der Bildung.

Zweck der Stiftung Bildung ist die Förderung der Erziehung und Bildung sowie des bürgerlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke durch die Verbesserung der Bedingungen für die pädagogische Begleitung und Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Als Antwort auf die aktuellen Krisen hat die Stiftung den neuen Krisenfonds „Helfen und Stärken“ ins Leben gerufen. Mit diesem sollen wirksame Förderungen wie unsere Patenschaften für Kinder mit Fluchterfahrung weiter ausgebaut werden. Zudem ermöglicht er schnell auf neue Krisen zu reagieren und gezielte Hilfsangebote direkt vor Ort in Kita und Schule zu schaffen.

## Chancenpatenschaften sind auch Fluchtpatenschaften

Bereits seit 2016 hat die Stiftung rund 15.000 Patenschaften zwischen Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Teilhabechancen gestiftet. In den sogenannten Chancenpatenschaften werden gleichaltrige Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Teilhabechancen zusammengebracht. Sie arbeiten zusammen für die Schule, lernen voneinander oder verbringen gemeinsam Freizeit. Im Idealfall erwächst daraus eine Freundschaft. Mit den Chancenpatenschaften sollen Ängste und Vorurteile abgebaut und gegenseitiges mit- und voneinander Lernen unterstützt werden. Es werden Gemeinsamkeiten erkundet, wechselseitiges Entdecken der Kultur unterstützt sowie Respekt, Freude und Offenheit für gelebte Vielfalt gefördert.

Diese Chancenpatenschaften sollen nun auch gezielt ukrainischen Kindern und Jugendlichen vermittelt werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Die Medizinische Kinderschutzhotline stellt sich vor

„... dass ich also ein solches Nichts für ihn war“ schreibt Franz Kafka in seinem nie abgeschickten Brief an den Vater. Es handelt sich um eine - natürlich hoch subjektive - literarische Schilderung einer emotionalen Misshandlung Kafkas von dessen Vater, der ihn nicht schlug, sondern seinem Sohn Franz bis weit ins Erwachsenenalter hinein das Gefühl gab, nicht recht, nicht wertvoll und der Mühe nicht wert zu sein. Die Innenansicht aus Kafkas Seele ist auch deshalb so aktuell, weil bis heute im Kinderschutzkontext der Fokus häufig auf körperlicher und sexueller Gewalt liegt. Dabei konnten verschiedene Studien aufzeigen, dass psychische Misshandlung häufig mit anderen Formen von Kindesmisshandlung einhergeht und die Folgen ähnlich negativ sind, wie die von körperlicher Gewalt oder eines sexuellen Missbrauchs (Witt, Brähler, Fegert 2021; Clemens, Sachser, Weilemann, Fegert 2020). Gleichzeitig zeigt sich in der Einschätzung der gemeldeten Kindeswohlgefährdungen in Deutschland im Jahr 2020 vor allem im Bereich der psychischen Misshandlung eine deutliche Zunahme um 17% (Statistisches Bundesamt).

Es ist eine zentrale gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Kinder vor jeglicher Form von Gewalt und Misshandlung zu schützen, sowie Betroffenen schnell Hilfe zukommen zu lassen. Um dieser Aufgabe begegnen zu können, bedarf es multiprofessioneller Zusammenarbeit der beteiligten Akteur:innen im Kinderschutz sowie niedrigschwellige Unterstützung, auch für Fachkräfte.

Die Medizinische Kinderschutzhotline bietet diese niedrigschwellige Unterstützung in Form von telefonischer Beratung an. Sie ist bundesweit rund um die Uhr kostenfrei unter 0800 19 210 00 erreichbar und richtet sich an Fachkräfte des Gesundheitswesens, der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Familiengerichte. Beraten werden die anrufenden Fachkräfte von geschulten und im medizinischen Kinderschutz erfahrenen Ärzt:innen aus der Kinder- und Jugendmedizin, der Rechtsmedizin und der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu allen medizinischen Fragen im Kinderschutz.

Bei der Beratung in der Medizinischen Kinderschutzhotline kann es um die Einordnung bestimmter Befunde oder Erkrankungen gehen, aber auch Fragen geklärt werden, wie beispielsweise, welche medizinische Einrichtung für eine weitere Abklärung (Unfall vs. Misshandlung) oder Behandlung geeignet wäre, was bestimmte medizinische Einrichtungen leisten können und was nicht und welche Abläufe im Gesundheitswesen existieren.

Am 23.08.22 findet der diesjährige Fachtag der Medizinischen Kinderschutzhotline statt. Weitere Informationen unter Aus-, Fort- und Weiterbildung.





## Online-Fachtag der Medizinischen Kinderschutzhotline zum Thema „Emotionale Gewalt“

**Live-Stream, 23.08.2022**

Der diesjährige Fachtag der Medizinischen Kinderschutzhotline am 23.08.2022 trägt den Titel „... dass ich also ein solches Nichts für ihn war“ und behandelt das Thema emotionale Gewalt. Dazu konnte eine Reihe von Expertinnen und Experten für Fachvorträge gewonnen werden, die das Thema emotionale Gewalt aus medizinischer, juristischer und pädagogischer Sicht beleuchten werden. Weiterhin wird vorgestellt, wie die Medizinische Kinderschutzhotline zu Fragen rund um das Thema emotionale Gewalt Beratung leistet.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Der Fachtag ist eine zertifizierte CME Fortbildung.

Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich bitte verbindlich bis zum 22.08.2022 unter <https://veranstaltungen.elearning-kinderschutz.de/> an. Der Streaming-Link wird Ihnen dann zeitnah vor der Veranstaltung zugesendet.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf dem **Flyer**

**MEDIZINISCHE KINDERSCHUTZHOTLINE**  
0800 19 210 00

„...dass ich also ein solches Nichts für ihn war“ schreibt Franz Kafka in seinem nie abgeschickten Brief an den Vater. Es handelt sich um die wohl eindrücklichste literarische Schilderung einer emotionalen Misshandlung. Was sie bis heute so lesenswert macht ist die – natürlich hoch subjektive – Reflexion Kafkas über einen Vater, der nicht schlag, sondern dem Kind Franz bis weit ins Erwachsenenalter hinein das Gefühl gab, nicht recht, nicht wertvoll und der Mühe nicht wert zu sein. Die Innensicht auf Kafkas Seele ist auch deshalb so aktuell, weil bis heute im Kinderschutzkontext häufig die Ansicht zu hören ist: „Solange die Kinder nicht geschlagen werden, kann es nicht so schlimm sein.“ Dabei haben wir nicht erst seit den Arbeiten von Martin Teicher vor rund 20 Jahren eindeutige wissenschaftliche Belege dafür, welche langfristigen dramatischen Auswirkungen emotionale Misshandlung auf Kinder und Erwachsene haben können. Wir wollen dieses Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten und freuen uns sehr, dass wir für unseren Fachtag namhafte Experten aus Forschung und Praxis, aus der Jugendhilfe, dem Familienrecht und der Medizin gewinnen konnten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, die wir Ihnen auch dieses Jahr wieder im bewährten Online-Format anbieten.

**Wissenschaftliche Leitung:**  
Prof. Dr. Jörg M. Fegert

**Anfragen:**  
Fran N. Ackermann  
E-Mail: [kinderschutzhotline.kg@pmklinik.ulm.de](mailto:kinderschutzhotline.kg@pmklinik.ulm.de)  
Webseite: [www.kinderschutzhotline.de](http://www.kinderschutzhotline.de)

**Anmeldung:**  
Bitte melden Sie sich bis zum 22.08.2022 verbindlich unter <https://veranstaltungen.elearning-kinderschutz.de/> zur Veranstaltung an. Den Streaming-Link senden wir Ihnen dann zeitnah vor der Veranstaltung zu.

**Gefördert von:**  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**Eine Kooperation von:**  
DRK KLINIKEN BERLIN  
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychotherapie UNIVERSITÄTSKLINIKUM ULM

**„...DASS ICH ALSO EIN SOLCHES NICHTS FÜR IHN WAR“**  
ONLINE-FACHTAG ZU EMOTIONALER GEWALT  
Datum: 23.08.2022  
Uhrzeit: 13.00 – 17.00 Uhr  
Ort: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

## Ansprechen oder nicht ansprechen? – Kostenfreier Online-Kurs zu psychosozialen Themen in der Hausarztpraxis

Das E-Curriculum BASE zu psychosozialen Themen in der Hausarztpraxis ist seit 16.05.2022 online. Das Projektteam des Universitätsklinikums Ulm hat einen kompakten, praxisorientierten Onlinekurs erstellt. Die Teilnahme an dem 18 Unterrichtseinheiten umfassenden Kurs ist kostenfrei.

Sie können die Kursteilnahme jederzeit starten, der letztmögliche Termin für die Registrierung und den Kursstart ist der 31.10.2022.

Sie haben 120 Tage zur Bearbeitung des Online-Kurses Zeit. Themen des Kurses sind Gesprächsführung, Schwierigkeiten in Partnerschaft und Sexualität, arbeitsbezogene Problemlagen, Suizidalität sowie Kindeswohlgefährdung.

Hausärztlich tätige Ärzt:innen haben außerdem die Möglichkeit, an Fallgruppen via Videokonferenz teilzunehmen. Die Entwicklung des E-Curriculums wird im Rahmen eines Forschungsprojekts durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg gefördert.

Der Kurs ist bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 20 CME-Punkten zertifiziert.

Das Projektteam wünscht eine anregende Kursteilnahme!

Den Link zur Kursanmeldung sowie weitere Informationen zum Kursangebot finden Sie auf der **Webseite**.

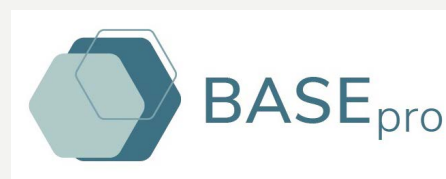


Abb. 1 Modulgrafik zum Online-Kurs

| Praxis   |  |  |  |   |
|--|--|--|--|---|
| Grundlagen   |  | Vertiefung   |  |   |
| 1 Was ist häusliche Gewalt?                            | 7 Prävention                             | 12 Arbeit mit Gewalttätigen  | 16 Schutz & das liebe Geld                                 | 21 Dilemmakompetenz & Selbstfürsorge                |
| 2 Gewaltverhältnisse & Gewaltdynamiken                 | 8 Erstuntersuchung & Versorgung          | 13 Unterstützung von Gewaltbetroffenen - Frauen                            | 17 Kindeswohlklärung                                       | 22 Gewalt & Kontrolle durch digitale Medien         |
| 3 Folgen häuslicher Gewalt                             | 9 Wegweisung & polizeiliches Handeln     | 14 Unterstützung von Gewaltbetroffenen – Kinder und Jugendliche            | 18 Trennung & Scheidung                                    | 23 Vorgehen bei Hochrisiko                          |
| 4 Intervention & Unterstützung                         | 10 Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz | 15 Traumapädagogik   | 19 Erkrankung, Behinderung & schwierige Lebensverhältnisse | 24 Spezifische Aspekte der Arbeit mit Gewalttätigen |
| 5 Interdisziplinäre & interinstitutionelle Kooperation | 11 Strafbarkeit & Strafverfahren         |  | 20 Spezifika bei Migration & Flucht                        | 25 Lokale Netzwerkarbeit                            |
| 6 Ethik & Selbstbestimmung                             |  |  |  |   |
|  |  | 📖 Fall 1 – Sarah und Stefan<br>📖 Fall 2 – Azra und Boka<br>📖 Fallvignetten |  |   |

## Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt – ein interdisziplinärer Online-Kurs

Der Online-Kurs „Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt – ein interdisziplinärer Online-Kurs“ wurde in einem vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Projekt von der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm zusammen mit dem Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen SoFFI F./FIVE Freiburg und dem SOCLES – International Centre for Socio-Legal Studies mit einer Laufzeit von drei Jahren (05/2019 – 04/2022) entwickelt und evaluiert. In diesem Kurs wurden die Erkenntnisse und Erfahrungen aus 40 Jahren Arbeit gegen häusliche Gewalt aus unterschiedlichen Perspektiven zusammengetragen und gebündelt, um für alle Fachkräfte, die im Themenbereich „Häusliche Gewalt“ arbeiten, ein E-Learning-Curriculum zur Verfügung zu stellen, das Fachwissen auf dem neuesten Stand vermittelt.

Zur Vermittlung der Inhalte stehen u.a. Grundlagen- und Vertiefungstexte (s. Abb. 1 Modulgrafik zum Online-Kurs), Videoclips sowie interaktive Falltrainer zur Verfügung. In den Videoclips werden beispielsweise Expert:innen zu verschiedenen Themen interviewt. Die Falltrainer bilden unterschiedliche Verläufe im Kontext häuslicher Gewalt ab und enthalten Aufgaben zur Bearbeitung. Hierdurch kann somit neben Wissen auch Handlungskompetenz im Bereich von Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt erworben werden.

Nähere Informationen zum Online-Kurs finden Sie auf der Webseite unter <https://haeuslichegewalt.elearning-gewaltschutz.de/>.

### Teilnahmemöglichkeiten

Zielgruppe sind Fachkräfte aus Einrichtungen und Diensten, die auf Schutz und Unterstützung für von Gewalt betroffenen Frauen und Männern sowie auf Täterarbeit spezialisiert sind, und aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Polizei, Familien- und Strafrichterbarkeit, der Heilberufe und Pädagogik und alle anderen an Intervention, Schutz und Hilfe Beteiligten.

Der Kurs steht kostenfrei bundesweit allen Interessierten voraussichtlich ab dem 18. Juli 2022 wieder zur Verfügung. Nach der ersten Anmeldung auf der Plattform haben die Teilnehmenden 180 Tage Zeit, die Kursinhalte zu bearbeiten. Die Bearbeitung der Lernmaterialien kann dabei örtlich und zeitlich flexibel gestaltet werden. In der Begleitforschung wird das Kursprogramm auch weiterhin regelmäßig evaluiert, um die Lernplattform und die Lerninhalte kontinuierlich zu verbessern. Approbierte Fachpersonen können mit einem erfolgreichen Abschluss des Kurses 42 CME-Punkte erhalten. Pflegekräfte erhalten 20 Fortbildungspunkte und Ergotherapeut\*innen 42 Fortbildungspunkte.

Wenn Sie Interesse an einer Kursteilnahme haben, können Sie sich **hier** auf eine Interessent:innenliste eintragen. Das Projektteam informiert Sie dann per Mail, sobald das Registrierungsformular für die Kursanmeldung freigeschaltet ist.



## Vergangene Veranstaltungen: ESCAP Webinar „On the impact of war“

In unserer Sonderausgabe haben wir auf das Webinar „On the impact of war“ hingewiesen, das von der European Society for Child and Adolescent Psychiatry durchgeführt wurde. Das Webinar fand gut besucht am 29.03.22 statt und ist nun auf [YouTube](#) verfügbar:

### ESCAP Webinar 29th March

“Impact of war and forced displacement on childrens mental health—multilevel, needs-oriented, and trauma-informed approaches”

**ESCAP**  
European Society for Child  
and Adolescent Psychiatry



universität  
**uulm**

## Kommende Veranstaltungen:

### DEUTSCHER SUCHTKONGRESS 2022

7. - 9. September 2022 in München

### 50. HERBSTTAGUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SUIZIDPRÄVENTION

22. - 24. September 2022 in Jena

### KONGRESS DER DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE, PSYCHOSOMATIK UND NERVENHEILKUNDE

23.-26. November 2022 in Berlin

## DGKJP KONGRESS, 18.-21.05.2022 IN MAGDEBURG

Vom 18.-21. Mai fand der 37. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie e.V. (DGKJP) in Magdeburg statt. Das Motto des diesjährigen Kongresses war „Zukunft“ – eine Standortbestimmung und Ausblick zugleich. Konkret ging es um die wissenschaftlich-klinische Weiterentwicklung der Psychotherapie und ganz generell um die Zukunft des Faches unter sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Auch die aktuell besonders relevanten Themen, wie z.B. Klimakrise, Krieg in der Ukraine und die Corona Pandemie, wurden bei zahlreichen Vorträgen aufgegriffen und diskutiert.

Einige Vorträge der Referent:innen der Universitätsklinik Ulm sind nun online einsehbar:

- Witt, A. & Fegert, J.M.: „What Europe can learn from natural disasters around the world: Scoping Review on the consequences of natural disasters for youth“ [\(pdf\)](#)
- Fegert, J.M.: „Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ [\(pdf\)](#)
- Fegert, J.M.: „Sexualisierte Gewalt , Übergriffe und Fehlverhalten von Angehörigen der Heil und Pflegeberufe Formen, Häufigkeiten, Ursachen und die Entwicklung von Schutzkonzepten“ [\(pdf\)](#)
- Hoffmann, U.: „Schutzkonzepte evaluieren und (weiter-) entwickeln der Auditierungsprozess des Schutzkonzeptes am Universitätsklinikum des Saarlandes“ [\(pdf\)](#)





## IMPRESSUM

### Herausgeber

Dazugehören e. V.  
(eingetragen beim Vereinsregister Berlin)  
<https://dazugehoeren.info>

### Vertretung

Prof. Dr. Jörg M. Fegert  
Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder-  
und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie  
Universitätsklinikum Ulm  
Steinhövelstraße 5  
89075 Ulm

### Kontakt

Prof. Dr. Jörg M. Fegert  
Tel. 0731/500-61601  
Fax. 0731/500-61602  
Mail: [joerg.fegert@uniklinik-ulm.de](mailto:joerg.fegert@uniklinik-ulm.de)

### System-Betreuung und Programmierung

Soon-Systems GmbH  
SyrLinstraße 5  
89073 Ulm  
Tel.: 0731 280 65 69 0  
Fax : 0731 280 65 69 9  
Email: [info@soon-systems.de](mailto:info@soon-systems.de)

